

## Schulabschluss mit Mindestabstand

Fürstabt-Gerbert-Schule und Kolleg haben sich etwas einfallen lassen, um ihre Absolventen würdig zu verabschieden

Von Christiane Sahli

**ST. BLASIEN.** Vieles war in diesem Schuljahr für die Schüler der Abschlussklassen der Fürstabt-Gerbert-Schule und des Kollegs anders als erwartet, Unterricht und Prüfungen verliefen in ungewohnter Form. Und nun macht die Corona-Krise auch noch den gewohnten Abschlussfeiern einen Strich durch die Rechnung. Die Schulen in St. Blasien werden ihre Entlassschüler am Freitag, 24. Juli, in kleinem, aber dennoch würdigen Rahmen verabschieden.

Zu einer gemeinsamen Entlassfeier kamen in den vergangenen Jahren die Schüler der Abschlussklassen von Real- und Werkrealschule mit ihren Lehrern, Familien und Freunden zusammen. Die Feier wurde musikalisch umrahmt von Orchester und Chor. Doch daraus wird in diesem Jahr nichts. An ihrem letzten Schultag kommen die Abschlusschüler der Werkrealschule um 9 Uhr und die der Realschule um 10.30 Uhr zur Abschlussfeier im Kursaal zusammen. Die Eltern können nicht dabei sein, im Kursaal könnte andernfalls der Mindestabstand nicht eingehalten werden, bedauerte Schulleiterin Susanne Schwer. Verzichten muss man bei der Zeugnisübergabe, bei der ein Mundschutz zu tragen ist, auf den Handschlag. Von jedem Schüler wird bei der Zeugnisübergabe ein Foto angefertigt, ob es ein gemeinsames Foto der Abschlussklassen geben wird, ist derzeit noch offen, in Anbetracht des Abstandserfordernisses aber fraglich. Auf den gemeinsamen Gottesdienst wird ebenfalls verzichtet. Als traurig und unbefriedigend bezeich-



Gemeinsam mit einem Lied auf der Bühne – so wie hier 2017 an der Fürstabt-Gerbert-Schule, werden die Schulabschlussfeiern in diesem Jahr nicht ablaufen können. Dennoch haben sich die Schulen in St. Blasien etwas einfallen lassen, um ihre Absolventen würdig zu verabschieden. FOTO: CHRISTIANE SAHLI

nete die Schulleiterin die Situation, die Stimmung in den vergangenen Wochen sei schon komisch gewesen. Aber dieser Jahrgang werde in die Geschichte eingehen, zeigte sich Susanne Schwer überzeugt.

Auch im Kolleg ist in Sachen Verabschiedung der Abiturienten in diesem Jahr alles anders. Verzichtet werden muss auf das traditionelle Foto der Abiturienten auf der Treppe des Domes, den Abiball, den feierlichen Abschlussgottesdienst im Dom, Abipause und -streich. Ein Abibuch wird aber auch in diesem Jahr herausgegeben. Auch wenn es kein gemeinsames Foto geben wird, will man die Abiturienten dennoch im Bild festhalten. Die rund 120 Schüler werden einzeln im Patresgarten fotografiert und die Bilder zu einem Gesamtbild zusammengesetzt.

Die am Freitag, 24. Juli, um 15 Uhr beginnende Abiturabschlussfeier mit Verleihung der Zeugnisse, Ehrungen und Abschiedsreden (Schulleiter, Elternvertreter, Abiturientia) findet für Schüler und Lehrer im Innenhof des Altbaus (Westhof) statt. Dort werden die Stühle entsprechend den Abstandsregeln aufgestellt. Parallel dazu wird die Verabschiedung für die Eltern der Abiturienten live auf einer Großleinwand im Innenhof des Neubaus (Osthof) übertragen. Um den gesetzlichen Vorgaben Genüge tun zu können, sind pro Abiturient lediglich zwei Personen zugelassen. Für den Fall, dass es an diesem Nachmittag regnen sollte, wird die Abschlussfeier in der Alfred-Delp-Halle stattfinden, die Eltern können die Veranstaltung auch in diesem Fall im Osthof auf der Leinwand verfolgen. Der Ab-

schlussfeier schließt sich ein Wortgottesdienst mit dem scheidenden Kollegsdi- rektor Pater Klaus Mertens an, bevor in den Innenhöfen zu einer den Hygienevorschriften entsprechenden Stärkung eingeladen wird. In den Innenhöfen muss keine Maske getragen werden, wohl aber in den Räumlichkeiten des Kollegs.

Es sei ein Anliegen, den Abiturienten einen würdigen Abschied zu bereiten, der besondere Moment solle dabei zum Ausdruck kommen, ohne die Beteiligten zu gefährden, sagte Patrick Lebrecht, Mitglied der erweiterten Schulleitung und zuständig für die Oberstufe und den diesjährigen Abiturjahrgang. Die Abiturienten beschäufte, dass es keinen Abschied im üblichen Umfang mit einem großen Fest gäbe, die Stimmung sei zwar traurig, aber gefasst.